

ANFRAGE von Judith Anna Stofer (AL, Zürich) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

betreffend **Doppelt so viele weibliche Fahrgäste verletzen sich im öffentlichen Verkehr**

Ein Datenjournalismus-Team des Tages-Anzeigers hat die Daten der Nationalen Ereignisdatenbank des Bundesamtes für Verkehr (BAV) ausgewertet, welche sämtliche gemeldeten sicherheitsrelevanten Zwischenfälle im Öffentlichen Verkehr enthält. Die Auswertung, die am 30. August 2021 im Tages-Anzeiger veröffentlicht wurde, zeigt, dass im untersuchten Zeitraum von zwei Jahren doppelt so viele verletzte weibliche Passagiere gemeldet wurden als männliche. In Zahlen: Bei Unfällen mit öffentlichen Transportmitteln verletzten sich 1278 Passagierinnen, gleichzeitig wurden 602 verletzte Passagiere gezählt. Die Auswertung zeigt ebenfalls, dass sich mehr Seniorinnen als Senioren verletzen. Eine Statistik zu den zurückgelegten Kilometern nach Geschlecht gibt es nicht. Hingegen lässt sich der Geschlechteranteil im Öffentlichen Verkehr aufgrund der Abonnements aufschlüsseln: 61 Prozent der Passagierinnen besitzen ein Abonnement, 52 Prozent der Passagiere. Das BAV bestätigt auf Anfrage, dass sich doppelt so viele weibliche Fahrgäste im öffentlichen Verkehr verletzen. Da noch keine vertieften Analysen vorliegen, tappt man bezüglich der Gründe für diese Diskrepanz im Dunkeln. Die Klischees und Vorurteile, die einige der befragten Sicherheitsbeauftragten von verschiedenen Verkehrsbetrieben als mögliche Gründe angeben, möchten wir hier nicht wiederholen, da definitiv zu peinlich. Hingegen interessiert uns die konkrete Situation im Kanton Zürich.

Darum bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es neuere Erhebungen zu sicherheitsrelevanten Zwischenfällen des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV)? Wenn ja, bitte die Zahlen der vergangenen Jahre auflisten.
2. Seit 2019 ist auf nationaler Ebene bei jeder verunfallten Person das Geschlecht hinterlegt. Schlüsselt der Kanton Zürich die Zwischenfälle im öffentlichen Verkehr ebenfalls nach Geschlecht auf? Wenn ja, seit wann? Wie viele weibliche Fahrgäste verletzten sich in den vergangenen Jahren? Wie viele männliche Fahrgäste? Wenn nein, aus welchen Gründen werden die Zwischenfälle nicht nach Geschlecht aufgeschlüsselt?
3. Gibt es ebenfalls Erhebungen bei den 30 Verkehrsunternehmen des ZVV? Bitte Zahlen der vergangenen Jahre nach Geschlecht und Verkehrsunternehmen aufschlüsseln.
4. Mögliche Gründe für die doppelt so vielen verletzten weiblichen Fahrgäste sehen sowohl der deutsche wie auch der österreichische Verkehrsclub darin, dass Verkehrsmittel nach wie vor für männliche Fahrgäste geplant und konzipiert würden. Dies bestätigt die Vizepräsidentin der Gewerkschaft des Verkehrspersonals (SEV), Barbara Spalinger, im Tages-Anzeiger-Artikel. Sollten die Daten im Kanton Zürich die hohe Verletzungsgefahr von weiblichen Fahrgästen bestätigen: Ist der Regierungsrat bereit, Hand für eine vertiefte Analyse zu bieten beziehungsweise eine Studie in Auftrag zu geben?

Judith Anna Stofer
Manuel Sahli